DIDAKTISCHE EINORDNUNG

LANGFRISTIGES LERNZIEL

- Die Schülerinnen und Schüler erklären, wie menschliches Handeln und gesellschaftliche Institutionen die Gestalt von Landschaft und Siedlungen in einer konkreten Region langfristig beeinflussen.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen Beobachtungen, Karten und weitere Informationsquellen, um Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen zu ermitteln.

LERNZIEL DER LERNEINHEIT

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftliche, kulturelle und administrative Bedeutung von Klöstern im mittelalterlichen Europa sowie deren Einfluss auf die Entwicklung einer konkreten Region.
- Die Schülerinnen und Schüler erklären am Beispiel des Klosters St. Marienthal den Zusammenhang zwischen der Klosterlage und der Veränderung der umgebenden Landschaft.

ÜBERPRÜFBARE LERNERGEBNISSE

- Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine begründete Vermutung zur Standortwahl des Klosters und überprüfen diese anhand von Landschaftsbeobachtungen, Karten und weiteren Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben grundlegende Prinzipien des Lebens in einer Zisterziensergemeinschaft und erläutern den Einfluss des Klosters auf Wirtschaft, Besiedlung und Landschaft.

ANLAGEN

Interreg
Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko
Kofinanziert von der Europäischen Union
Spolufinancováno Evropskou unií

Zisterzienserinnenkloster St. Marienthal: Wie hat das Kloster die Landschaft vor Ort verändert?

Autor der Lerneinheit: *Andrzej Paczos*

KURZBESCHREIBUNG DER LERNEINHEIT

Die Lerneinheit fokussiert den Zusammenhang zwischen der Lage des Zisterzienserinnenklosters und der langfristigen Entwicklung der umgebenden Landschaft. Von einem Aussichtspunkt oberhalb des Klosters St. Marienthal beobachten die Schülerinnen und Schüler die Lage des Klosters und die heutige Gestalt der Landschaft. Mithilfe einer Karte, eines Schemas eines typischen Zisterzienserinnenklosters sowie Informationen über den Alltag der Ordensgemeinschaft suchen sie nach einer Antwort darauf, warum das Kloster gerade an diesem Ort gegründet wurde und wie es sein Umfeld beeinflusst haben könnte. Die Lerneinheit verbindet Geländebeobachtung, die Arbeit mit verschiedenen Informationsquellen und die Interpretation der Kulturlandschaft als Ergebnis langfristigen menschlichen Wirkens.

ERREICHBARKEIT + KARTE

RAHMENBEDINGUNGEN

Übertragbarkeit und Einsatzmöglichkeiten der Lerneinheit:

Umgebung eines Zisterzienser- oder Benediktinerklosters, idealerweise ein Standort, von dem aus sowohl der Klosterkomplex als auch seine Beziehung zur umgebenden Landschaft beobachtet werden können.

Zeitbedarf: 1 Unterrichtsstunde

Personeller Bedarf: 1 Lehrkraft

Empfohlene Altersgruppe: Sekundarstufe II

Materialien: Karte zur Verbreitung der Zisterzienser- und Benediktinerklöster im mittelalterlichen Europa, schematischer Plan eines Klosterkomplexes, Diagramm zum Tagesablauf im Kloster, Karte der heutigen Klosterumgebung, Stifte und Arbeitsblatt (siehe Anlagen)

Übergeordneter Kontext:

Empfohlene Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler:

- Grundlegende Vorstellung davon, was ein Kloster und ein Orden sind; Grundlegende Kenntnisse der mittelalterlichen Geschichte Europas; Fähigkeit, mit einer Karte, einem Schema und einem einfachen Diagramm zu arbeiten.

Vor der Lerneinheit:

- Vorstellungen und Vorwissen über Klöster und deren mittelalterliche Bedeutung sammeln; die Verbreitung der Zisterzienserklöster betrachten und mögliche Gründe für die Standortwahl diskutieren.

Nach der Lerneinheit:

- St. Marienthal mit einem anderen Kloster oder einer anderen Kulturlandschaft vergleichen; historische und jüngere Elemente der heutigen Kulturlandschaft identifizieren.

ABLAUF DER LERNEINHEIT

1. EINSTIEG UND MOTIVATION

Von einem Aussichtspunkt aus beobachten die Schülerinnen und Schüler St. Marienthal und seine Umgebung. Sie achten auf Gebäude, Fluss, Wege, landwirtschaftliche Flächen, Wälder und Siedlungen. Die Frage lautet: Was lässt sich anhand der heutigen Landschaft darüber vermuten, warum das Kloster gerade hier entstand und womit sich seine Bewohnerinnen beschäftigten? Anschließend werden die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung mittelalterlicher Klöster thematisiert.

2. FORSCHUNGSFRAGE

Warum wurde das Kloster St. Marienthal gerade an diesem Ort gegründet, und wie beeinflusste seine Existenz die umgebende Landschaft?

3. HYPOTHESE

In Gruppen formulieren die Schülerinnen und Schüler Vermutungen zur Standortwahl und zum möglichen Einfluss des Klosters auf die Umgebung. Sie beziehen zunächst nur ihre Landschaftsbeobachtungen und ihr Vorwissen ein. Mögliche Aspekte sind Wasser, landwirtschaftliche Flächen, Wälder, Verkehrswege und wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten.

4. ERKUNDUNG

Die Vermutungen werden mithilfe verschiedener Quellen überprüft. Zunächst erfassen die Schülerinnen und Schüler relevante Elemente der heutigen Landschaft. Anschließend untersuchen sie den Aufbau eines typischen Zisterzienserinnenklosters und ordnen den einzelnen Bereichen ihre Funktionen zu. Ein Tagesablauf der Gemeinschaft von St. Marienthal gibt Einblick in das Verhältnis zwischen Gebet, Arbeit, Schlaf und weiteren Tätigkeiten. Auf dieser Grundlage überprüfen und ergänzen die Gruppen ihre Hypothesen.

5. AUSWERTUNG

Das Kloster St. Marienthal wurde 1234 im Tal der Lausitzer Neiße zwischen Hirschfelde und Ostritz gegründet. Die Schülerinnen und Schüler ordnen ihre Ergebnisse in den historischen Kontext ein und diskutieren die Bedeutung des Klosters für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region.

6. ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie eine Institution über Jahrhunderte hinweg Siedlungsentwicklung, Wirtschaftsweise, Landnutzung und die Gestalt einer Region beeinflussen kann. Dabei überlegen sie, wie sich solche historischen Einflüsse in der heutigen Kulturlandschaft erkennen lassen.

7. REFLEXE

Zum Abschluss kehren die Schülerinnen und Schüler zur anfänglichen Landschaftsbeobachtung zurück: Was wäre heute anders, wenn das Kloster nie entstanden wäre? Sie unterscheiden unmittelbar sichtbare Spuren des Klosters von den langfristigen Auswirkungen seiner Bewirtschaftung und Verwaltung. Zudem reflektieren sie, welche Erkenntnisse direkt aus der Landschaft gewonnen und welche erst mithilfe von Karten, historischen Quellen und weiteren Materialien erschlossen werden konnten.